

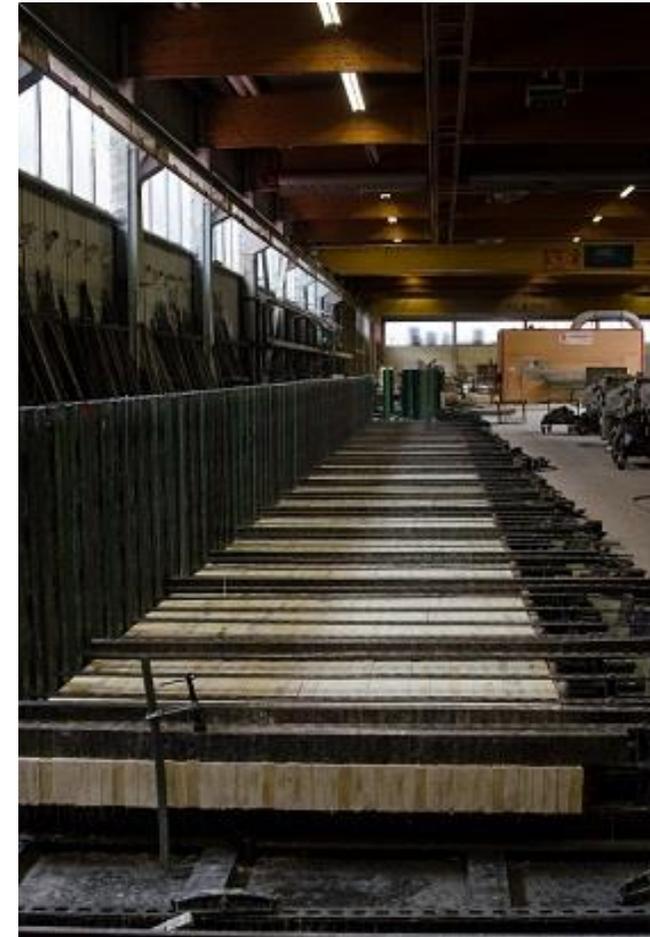
Erfahrungsbericht Auslandspraktikum

Angaben zum Auslandspraktikum

- Rubner Holzbau AG, Brixen, Italien
- WS 2015/16
- Fakultät Holztechnik und Bau, Studiengang: Holzbau und Ausbau
- Hendrik Hammer, hendrik.hammer@web.de

Vorbereitung

Die Planung und Bewerbung erfolgte bei mir recht spontan, da ich in meinem „Wunschland“ für das Praxissemester keine Stelle gefunden habe. Mir war aber klar, dass ich gerne ins europäische Ausland gehen würde und da bot sich Südtirol an, da unser Semester dort Exkursion gemacht hatte und ich daher über den Professor der uns auf der Exkursion begleitete schon ein paar Kontakte hatte. Da ich gerne in Richtung Statik gehen wollte, war ein großer Ingenieurholzbaubetrieb für mich die erste Wahl. Über den Kontakt von der Exkursion bekam ich dann auch recht bald Antwort per E-Mail vom Produktionsleiter mit dem Angebot für eine Praktikumsstelle im Produktionsbüro. Dieses Angebot nahm ich an nachdem mir zugesichert wurde, dass ich nach den vorgesehenen Aufgaben, für die sie einen Praktikanten suchten aber nicht die 18 Wochen Zeitraum ausfüllten, noch die Restliche Zeit im technischen Büro arbeiten darf.



Unterkunft

Die Wohnungssuche gestaltete sich sehr entspannt, da dies Firmenintern geschah und ich mich selber um nichts kümmern musste. Die Wohnung war möbliert, so dass ich auch keinen ganzen Umzug organisieren musste.



Praktikum im Gastunternehmen

Für das Praktikum waren grob drei Hauptaufgaben vorgesehen: Die Einführung einer Software zum Planen und Verwalten der Maschinenwartungen, die Begleitung der Umstellung von einem manuellen auf ein elektronisches Leimbuch sowie ein Praktikum im technischen Büro. Da sich die Leimbuchumstellung als einfacher als gedacht herausstellte entfiel diese Aufgabe. Stattdessen wurde eine Produktionsoptimierung im Begleitung einer der Ingenieure von der „Rubner Entwicklungs- und Beratungsgesellschaft“ durchgeführt. Zwischendurch wurden auch regelmäßig zur betriebsinternen Produktionsüberwachung Proben des Brettschichtholzes nach DIN 14080 geprüft.

Lerneffekte waren vor allem Erweiterung und Routinierung von CAD-Kenntnissen und den Lehrinhalten aus der Bauinformatikvorlesung sowie Praxiserfahrungen mit Statik. Durch die Produktionsoptimierung wurden auch einige Kenntnisse zur ingenieurmäßigen Denkweise zur Problemlösung und Optimierung gewonnen, welche für mich sehr wertvoll und interessant waren.



Alltag und Freizeit

Der Kontakt in der Firma war sehr gut. Die Stimmung im Büro war sehr familiär und die Kollegen waren auch jeder Zeit bereit Fragen zu beantworten, auch wenn sie nichts mit der Arbeit zu tun hatten. Einige Bergtouren wurden zum Beispiel mit Kollegen unternommen.

Neben der Altstadt von Brixen gibt es direkt in Brixen nicht sehr viel zu sehen, jedoch sollten sich für alle Bergsportbegeisterten mehr als genug Möglichkeiten bieten sich auszutoben, mit den Dolomiten mehr oder weniger direkt vor der Haustür. Außerdem sind die Busnetze sehr gut ausgebaut und man kommt auch ohne Auto schnell mal nach Bozen oder Kastelruth.

Fazit

Da ich gerne in den Bergen bin und wandere, waren die besten Erlebnisse vermutlich die Bergtouren mit den Kollegen. Ich hatte während der Zeit im Praktikum kein Auto zur Verfügung, weshalb durch die Kollegen auch Touren auf weiter entfernte Gipfel möglich wurden.

Eher schlecht war die Entfernung der Wohnung zur Firma, da der Arbeitsweg ca. 10km lang war und etwa 600 Höhenmeter betrug. Glücklicherweise ergab sich eine Mitfahrgelegenheit bei einem Zimmerer aus der Produktion.

Alles in allem war es eine Erfahrung, die ich nicht missen möchte und ich kann nur jeden empfehlen, der eventuell noch unschlüssig ist, es zu wagen. Ich würde es jederzeit noch einmal machen.

